

Junge Union Röhrnbach besichtigt Sägewerk und Holzmarkt Gattermann – regionale und nachhaltige Wertschöpfung

Röhrnbach. Einen Einblick in die regionale und nachhaltige Wertschöpfung konnte die Junge Union Röhrnbach im Rahmen einer Betriebsbesichtigung des Sägewerk und Holzfachmarkt Gattermann gewinnen. Geschäftsführer Robert Gattermann führte die Jungpolitiker persönlich durch den Röhrnbacher Traditionsbetrieb, der insgesamt 30 Personen im Sägewerk und im Holzfachmarkt beschäftigt. Als Einstieg erläuterte Gattermann kurz die Meilensteine der Unternehmenshistorie. Danach schilderte er die Besonderheiten des Rundholzeinkaufs und ging auf aktuelle Entwicklungen auf dem Beschaffungsmarkt ein. So gestaltet es sich mitunter schwierig, Holzsortimente in den benötigten Mengen und Qualitäten von den Lieferanten beziehen zu können. Als Grund gibt Gattermann an, dass auch andere Großsäger ihre Rohstoffe aus dem ostbayerischen Raum beziehen. Außerdem gibt er zu bedenken, dass es sich bei dem Rohstoff Holz um ein Naturprodukt handle, dessen Verfügbarkeit von zahlreichen Faktoren abhängt. Dabei verweist er auch auf die Borkenkäferproblematik, die vor allem den an den Nationalpark angrenzenden Waldbauern zu schaffen macht. Die Besichtigung wurde danach entlang der betrieblichen Wertschöpfungskette fortgeführt. Die erste Station stellte der Holzlagerplatz dar, an dem die Beschaffungslogistik zusammenläuft. Die JÜler zeigten sich von den gelagerten Mengen sichtlich beeindruckt. "Bei einem jährlichen Einschnitt von 45000 Festmeter muss man natürlich entsprechende Mengen vorhalten können", so Konrad König, stellvertretender Ortsvorsitzender der JU Röhrnbach. Robert Gattermann ergänzte: "Die Kunden verlangen von uns ein großes Maß an Flexibilität, individuelle Sortimente und ein tiefes Produktportfolio. Um diesen Kundenansprüchen gerecht zu werden, müssen die Weichen bereits in der Beschaffung gestellt werden." Vom Lagerplatz aus führt der Weg des Holzes, je nach Durchmesser, durch die Gattersäge oder die Zerspanerlinie. Letztere liefert, nach einer optischen Vorsortierung am Rundholzplatz, variable Ausführungen von Kern und Seitenware und verfügt über eine computergestützte Schnittoptimierung. Dadurch lässt sich die Ausschussquote wesentlich reduzieren. Die weitere Veredelung des Produktes erfolgt sowohl am eigenen Standort als auch in Zusammenarbeit mit Partnerfirmen aus der Umgebung. Für den Großteil ihrer Produkte konnte sich die Firma Gattermann über die Jahre einen soliden Kundenstamm aufbauen. Einen steigenden Anteil seiner Erzeugnisse kann Gattermann zudem im neu errichteten Holzfachmarkt absetzen. Diesen Geschäftszweig sieht er besonders für die Zukunft als wichtiges Standbein. Denn dort können qualitativ hochwertige Produkte, direkt an den Endkunden veräußert werden. Auch außerhalb seines Kerngeschäfts zeigt sich Gattermann innovationsfreudig und bereit, in die Zukunft zu investieren. In seinem Auftrag prüft ein Röhrnbacher Ingenieurbüro derzeit die Errichtung einer Photovoltaikanlage auf den Dachflächen der Betriebsgebäude. Der Ortsvorsitzende Franz Rinagel bekräftigte, dies sei eine sinnvolle Ergänzung zur Wasserkraftanlage und zum Biomasseheizwerk, welches bereits mit den Abfällen des Sägewerks betrieben wird. Die JU Röhrnbach begrüßt Vorhaben auf dem Gebiet der erneuerbaren Energien, besonders, wenn sie derart reibungslos in bestehende Betriebsstrukturen integriert werden können. (fr)



Von links: Kassier Florian Rinagel, Beisitzer Bernhard Eiter, Vorsitzender Franz Rinagel, stv. Vorsitzender Konrad König, Schriftführer Michael Ritzinger und Geschäftsführer Robert Gattermann